

Das Arosa Bärenland

Einleitung:

Das erste Bärenschutzzentrum der Schweiz in Arosa wird auf einer Fläche von knapp drei Hektaren bis zu 5 Bären, die aus schlechten Haltungsbedingungen gerettet wurden, ein besseres Leben in einem artgerechten Zuhause bieten. Gleichzeitig will Arosa mit ihrer neu gegründeten Stiftung Arosa Bären, in Kooperation mit der Tierschutzorganisation VIER PFOTEN, durch interaktive Inszenierung von Informationen auf das Thema aufmerksam machen. Geplant sind diverse Informationsanlässe, Schultage und andere spezielle „Bärentage“, um die Welt der Bären erlebbar und besser verständlich zu machen.

Wer, wo, wann, was:

Arosa ist sehr stolz auf die Realisierung dieses grossen Tierschutzprojektes und feiert am ersten Augustwochenende 2018 nach über acht Jahren Projektarbeit endlich die Eröffnung des Arosa Bärenlandes unterhalb der Mittelstation der Luftseilbahn Arosa-Weisshorn. Der erste Bewohner, der Ende 2016 von VIER PFOTEN und serbischen Behörden gerettet wurde, darf anfangs Juli nach Arosa reisen und zu seinen natürlichen Verhaltensweisen zurückfinden. Besucher werden ab August die Möglichkeit haben, das Verhalten der Bären zu beobachten und etwas über ihre Geschichte zu erfahren.

Infos zu Bärenclub Arosa und VIER PFOTEN:

Es wird beabsichtigt, einen Bärenclub Arosa ins Leben zu rufen, bei welchem jeder Mitglied werden kann.

Die Stiftung VIER PFOTEN betreibt bereits verschiedene Bärenschutzzentren in Bulgarien, Deutschland, Österreich, in der Ukraine, im Kosovo und in Vietnam. Alle bieten Braunbären aus schlechter Haltung einen natürlichen Lebensraum.

Was es alles zu sehen gibt: Infobereich, Aussichtsplattform, Pfleger

Für die Besucher des Arosa Bärenlands wird es ab August viel zu sehen geben, eine einzigartige touristische Inszenierung auf nachhaltige Art. Sobald das Bärenland mit Stallungen, Gehegen, Teichen, Kletterbäumen und einer Besucherplattform eingerichtet ist, haben Besucher die Möglichkeit, die Braunbären aus nächster Nähe zu betrachten.

Im Eingangsbereich des neuen Besucherzentrums werden verschiedene Geschichten der Bären erzählt; Filme der Rettung gezeigt und interaktive Informationen vermittelt. Die Besucherplattform bereitet Informationen gezielt für Kinder und für Erwachsene auf.

Im Aussenbereich können die Bären inmitten der Natur beobachtet werden. Es steht auch ein „bärensicherer“ Feldstecher zur Verfügung. In den Stallungen und im Gehege nehmen Videokameras das Verhalten der Bären auf. Selbstverständlich ist auch für die Betreuung gesorgt, drei Tierpfleger und ein Tierarzt kümmern sich um das Wohl der Arosener Bären.

Allgemeines Thema: Bären in Graubünden

Erste wild lebende Bären wurden in Graubünden im Jahr 2005 im Schweizerischen Nationalpark gesichtet, 100 Jahre nachdem der letzte wildlebende Braunbär hier gesehen wurde. Auf den ersten Bären folgten bald weitere.

Sie fressen überwiegend Pflanzen, aber auch Insekten, Nagetiere und kleine Wirbeltiere.

Das neu entstehende Bärenschutzzentrum in Arosa wird den Wissensstand über die Bären wohl um ein Vieles bereichern können.

Von der Idee zum Bärenland -> Projekt – Entwicklung:

Die Idee zu einem grossen Tierschutzprojekt wie diesem besteht nicht etwa erst seit gestern. Bereits vor über acht Jahren, im Juli 2010, sucht der Tourismusdirektor Pascal Jenny nach neuen attraktiven Projekten, als der Bärenpark Bern für seine zwei Bären einen neuen Platz sucht. Jenny erinnert sich: *„Bei mir machte es sofort «Click»; ich bot an, die Bären nach Arosa zu nehmen. Wir skizzierten eine erste Projektidee und erhielten im Herbst 2010 bereits ein Legat für den Bau des Arosa Bärenlands angeboten.“*

Aber so einfach sollte es dann doch nicht werden: Im Juli 2011 sagt die Bürgergemeinde Arosa vorerst Nein zum Standort beim „Bärad“. Dies bedeutete aber noch nicht das Ende des Projekts.

Im November 2012 wird die Tierschutzorganisation VIER PFOTEN, die einen Standort für ein Bären-Resort sucht, auf Arosa aufmerksam und steigt in das Bärenprojekt mit ein. Im Folgenden muss nach Standorten und konkretisierenden Konzepten gesucht werden.

Daraufhin der entscheidende Schritt: Im Juni 2015 stimmt die Bürgergemeinde Chur für die Ausscheidung einer ihr gehörenden Parzelle bei der Mittelstation der Luftseilbahn Arosa-Weisshorn. Als darüber hinaus gegenüber Arosa noch eine weitere Stiftung zusichert, das Projekt mit finanziellen Mitteln zu unterstützen, eröffnen sich für das Bärenresort und den Bau von Stallungen, Gehege und Besucherplattform gesicherte Perspektiven.

An der Abstimmung im November 2016 sprechen sich 78 Prozent der Arosener StimmbürgerInnen für das Arosa Bärenland aus. Die konkrete Projektierung beginnt und die Stiftung «Arosa Bären» wird gegründet.

Im Mai 2017 gibt dann auch die Regierung des Kantons Graubünden grünes Licht für die Teilrevision der Ortsplanung «Arosa Bärenland».

Im Juli 2017 unterzeichnet die Stiftung schliesslich den Pachtvertrag mit der Bürger- und Stadtgemeinde Chur. Im August 2017 erhält Arosa die Baubewilligung und führt den Spatenstich am 31. August durch. Es folgen die erste Bauphase im Herbst 2017 und nach der Winterpause eine zweite Bauphase im Frühling 2018, bevor das erste Bärenschutzzentrum der Schweiz im August 2018 eröffnet.

Finanzierung:

Eine Finanzierungsplanung für die Gehege erforderten Investitionen in Höhe von rund vier Millionen Franken. Mit dem zusätzlichen Unterhaltungsangebot ausserhalb des Geheges wird heute mit Gesamtkosten von 6,5 Millionen Franken gerechnet. Eine weitere Million wird durch nicht entschädigte Eigenleistungen der Projektinitianten erbracht.

An den Baukosten beteiligt sich die Stiftung VIER PFOTEN, die Hans Vontobel Stiftung zur Förderung des Gemeinwohl und die WK Stiftung für das Tier. Letztgenannte stellt überdies die Übernahme eines allfälligen Betriebskosten-Defizits in Aussicht. Des Weiteren beteiligt sich der Kanton Graubünden mit Beiträgen für eine systemrelevante Infrastruktur in der Höhe von 1,2 Mio. Franken. Hinzu kommen diverse einheimische und mit Arosa verbundene Gönner- und Spendenbeiträge, die für die Erlebnisinszenierung und für den Betrieb im Allgemeinen eine unerlässliche Einnahmequelle darstellen.

Inszenierungskonzept (Mission, Ziele):

Rund um das Bärenland und zusätzlich zur Basis-Infrastruktur möchte Arosa verschiedene Erlebniselemente planen. Mittels Spenden sollten nach und nach die einzelnen unabhängig voneinander umsetzbaren Teilprojekte Realität werden.

Das Bärenland steht an der Schnittstelle zwischen nachhaltigem Tierschutz und einer innovativen Entwicklung des Tourismus. Man möchte im Einklang mit der Natur die ganze Familie ansprechen, dabei Wissen vermitteln und unterhalten.

Auswirkung auf das alpine Bergdorf:

Das Thema Bär wird aber nicht etwa nur im Bärenschutzzentrum auf über 2000 m ü. M. präsent sein, es wird das Erscheinungsbild der ganzen Destination Arosa prägen. So etwa am See, wo eine grosse Bärenstatue für erste Aufmerksamkeit sorgen wird. Der Kinderspielplatz wird zur Bärenschule und ein „Bären Minigolf“ lädt ebenfalls zum Spielen ein. Das Kinderland der Skischule wird ab kommender Wintersaison zur Bärenskischule. Zudem soll beim Brüggerhornlift das Bären Virtual Reality für Neugierde sorgen.

Preise und Infos

Der Eintritt kostet für alle Übernachtungsgäste im All-Inclusive-Angebot CHF 5.-, für Tagesgäste CHF 20.- (inkl. Bahnfahrt zur Mittelstation). Kinder bezahlen CHF 3.- resp. CHF 10.-.

Weitere Informationen unter www.arosabaerenland.ch oder telefonisch unter 081 378 70 20.